



Liebe Mitglieder der TU Clausthal,

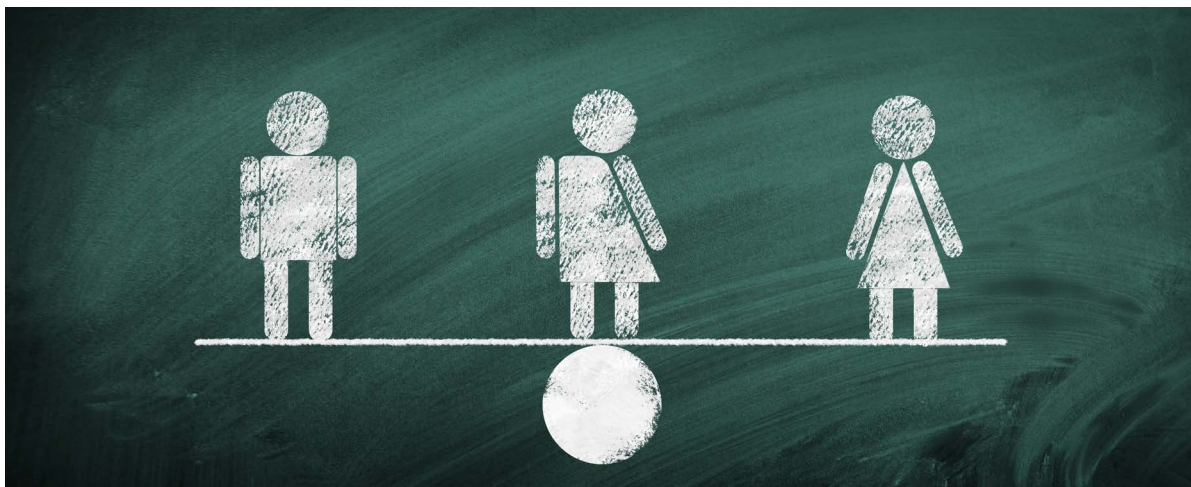
der Senat der Universität hat am 8. Februar zum zweiten Mal in 2022 getagt. Zum 16. Mal in Folge fand die Sitzung als Videokonferenz statt. Mit den „News aus dem Senat“ wollen wir die Studierenden und Beschäftigten der TU Clausthal wie gewohnt kurz und sachlich über die Inhalte informieren. Dabei greift der Newsletter losgelöst vom Senatsprotokoll Themen für die Hochschulöffentlichkeit heraus.



Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Joachim Schachtner, Präsident der TU Clausthal

Gleichstellung



Ein Schwerpunkt der Senatssitzung lag auf dem Thema Gleichstellung. So wurde zum einen der Gleichstellungsplan der TU Clausthal für den Zeitraum von 2022 bis 2024 vorgestellt, zum anderen eine Stellungnahme zur gendersensiblen Sprache an der TU vorgetragen. Die wesentlichen Punkte der Stellungnahme, die von der AG Barrierefreiheit erarbeitet worden ist, sind:

- Vermeidung des generischen Maskulinums
- Möglichst neutrale bzw. geschlechtsunabhängige Formulierungen
- Mindestens Verwendung der weiblichen und männlichen Form
- Verwendung des Doppelpunktes als Genderzeichen, wenn diverse Geschlechtsidentitäten aufgenommen werden

„Gendersensible Sprache dient dazu, alle Geschlechter sichtbar zu machen und die Bildung falscher Verknüpfungen zu vermeiden. Die sprachliche Gleichbehandlung der Geschlechter ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir möchten Sie dringend bitten, Ihre Texte in Wort und Schrift gendersensibel zu formulieren“, so die beiden Vortragenden, Professorin Heike Schenk-Mathes (Vizepräsidentin für Gleichstellung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses) und Dr. Natalia Schaffel-Mancini (Gleichstellungsbeauftragte der Universität). Der Senat hat die Stellungnahme beschlossen, die vier Punkte beziehen sich allerdings nicht auf wissenschaftliche Arbeiten und Prüfungsleistungen. Der neue **Gleichstellungsplan**, ebenfalls vom Senat beschlossen, fließt in die Hochschulentwicklung, die Personalpolitik und die Entwicklungs- und Strategieplanung ein. Zugleich entspricht der Plan den Anforderungen für den Gender Equality Plan und erfüllt somit die Voraussetzung für Anträge im Programm Horizon Europe. Eingeflossen sind in den Gleichstellungsplan beispielsweise die Vereinbarkeit von Familie mit Studium bzw. Beruf sowie die Zielvorstellung, die Arbeitssituation für Frauen zu verbessern und ihren Anteil überall dort zu erhöhen, wo sie unterrepräsentiert sind. Dies ist an der TU insbesondere in der Professor:innenschaft und bei den Auszubildenden der Fall. Der neue Gleichstellungsplan formuliert insgesamt 29 Ziele und 58 Maßnahmen.

Mitteilungen aus dem Präsidium

Professor Joachim Schachtner, Präsident

Der Landtag hat am 27. Januar die **Änderung des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG)** beschlossen. Die NHG-Novelle ist am 2. Februar 2022 in Kraft getreten. Das aktualisierte Gesetz ist zu finden im **Niedersächsischen Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 4/ 2022**.

Ebenfalls am 2. Februar in Kraft getreten ist die neue Niedersächsische Verordnung zur **Verlängerung der individuellen Regelstudienzeit** um ein weiteres Semester. Pandemiebedingte Nachteile für Studierende sollen damit verhindert werden.

Innerhalb der **Potenzialanalyse der niedersächsischen Hochschulen**, die von der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen (WKN) im Auftrag des Wissenschaftsministeriums in Hannover durchgeführt wird, ist der Präsenztermin für die Anhörung der Hochschulen pandemiebedingt auf den 20./21. April verschoben worden.

Die **Landeshochschulkonferenz Niedersachsen (LHK)** hat am 17. Januar getagt. Angesichts der niedersächsischen Landtagswahlen im Oktober will die LHK im April Wahlprüfsteine veröffentlichen. Neben Themen wie Hochschulautonomie, Hochschulfinanzierung, Infrastruktur (Hochschulbau, Bauunterhalt und Sanierung), Digitalisierung sowie Wissens- und Technologietransfer werden Fragen zu wissenschaftlichen Karrierewegen prominent aufgenommen. Geplant ist es, dieses Thema auch beim nächsten Parlamentarischen Abend der LHK am 30. Juni besonders hervorzuheben.



Der angestrebte Transformationsprozess der Region hin zu einer „Circular Region“ treibt die TU Clausthal um. Dazu – und auch zum Thema Mobilität – haben **Termine mit verschiedenen Gesprächspartner:innen** stattgefunden: mit den Bürgermeisterinnen aus Clausthal-Zellerfeld und Goslar, mit den Landräten aus Goslar und Göttingen, mit Bundestagsabgeordneten aus den beiden Landkreisen, mit dem Regionalverband Braunschweig sowie mit Vertreter:innen niedersächsischer Ministerien.

Im Gespräch mit der Spitze des **Regionalverbandes Großraum Braunschweig** stand das Thema Verkehrsanbindung von Clausthal-Zellerfeld im Mittelpunkt. Auf Seiten des Verbandes ist eine große Bereitschaft spürbar, sich an dieser Stelle besser aufzustellen. Der Verband plant, zu einem Runden Tisch – insbesondere auch mit Studierenden – einzuladen, um die Bedarfe auszuloten.

Irene Strebl, hauptberufliche Vizepräsidentin

Der Bereich **Arbeitssicherheit** wird an der TU Clausthal demnächst personell neu aufgestellt. In diesem Zuge werden auch die Internetseiten für diesen Bereich überarbeitet und erweitert, beispielsweise um rechtliche Hintergründe. Die für den 15. März vorgesehene Rückmeldefrist der Vorgesetzten zu den Themen Arbeitssicherheit, Gesundheit am Arbeitsplatz und Brandschutz wird zunächst ausgesetzt.

Im Projekt **Flächenmanagement** laufen die universitätsinternen Workshops für den Bereich der allgemeinen Flächen. Ziel ist es, aus der TU Clausthal heraus ein Konzept zum Flächeneinsparen zu entwickeln. In Hinblick auf das Flächenmanagement der Lehr- und Seminarräume gibt es einen Neustart mit dem Dienstleister HIS HE (Institut für Hochschulentwicklung). In diesen Neustart soll insbesondere auch eine digitale Steuerung einfließen.

Die nächste **Impfaktion** an der TU Clausthal findet am Samstag, 26. Februar, von 9 bis 14 Uhr im Foyer des Hauptgebäudes statt. Neben Studierenden und Uni-Beschäftigten steht der Termin allen Interessierten offen.

Professorin Heike Schenk-Mathes, Vizepräsidentin für Gleichstellung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Abschlussveranstaltung zum **Niedersachsen-Technikum**, dem Landesprogramm für Abiturientinnen und Studieninteressentinnen im MINT-Bereich, findet am 28. Februar statt. Teilnehmen werden neben den fünf TU-Technikantinnen aus dem aktuellen Durchgang die beteiligten Unternehmen, die die TU Clausthal wieder sehr engagiert unterstützt haben.

Professor Alfons Esderts, Vizepräsident für Forschung, Transfer und Internationales

Die TU Clausthal beteiligt sich an der aktuellen Ausschreibung zur **Philipp-Schwartz-Initiative** der Alexander-von-Humboldt-Stiftung. Mit dieser Initiative erhalten Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland die Möglichkeit, gefährdete Forschende im Rahmen eines Fellowship aufzunehmen. [Weitere Informationen](#)

Unter den Forschenden der TU Clausthal läuft derzeit eine **Umfrage zur Mitgliedschaft in den vier Forschungsfeldern** der Universität. Die Umfrage richtet sich neben den Professorinnen und Professoren an alle wissenschaftlichen Mitarbeitenden. Ziel ist es, eine Übersicht über die Beteiligung an den einzelnen Forschungsfeldern zu erhalten.

Ihren Entwurf der **Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis der Deutschen Forschungsgemeinschaft** hat die TU Clausthal der DFG vorgelegt. Von deren Seite liegt bereits ein Feedback vor, wonach nur eine Nachbesserung erfolgen muss. Bis zum 31. Juli 2022 muss die TU Clausthal den „DFG-Kodex“ umsetzen, um weiter Fördermittel von der DFG erhalten zu können.

Professor Christian Bohn, Vizepräsident für Studium und Lehre

Unter dem erweiterten Corona-Testkonzept laufen derzeit an der Universität die **Präsenzklausuren**. „Bisher gibt es erstaunlich wenig Probleme“, so der Vizepräsident. In puncto Online-Klausuren empfiehlt die TU Clausthal: Keine Online-Klausuren ohne Aufsicht.

An der TU Clausthal werden nur wenig **Corona-Fälle** gemeldet. Im Falle einer Corona-Erkrankung sollte auf freiwilliger Basis das **Meldeformular** genutzt werden.

An Niedersachsens Hochschulen ist die Lehre bis zum Ablauf des Wintersemesters in Präsenz unter 3G-Bedingungen möglich. Sofern diese Rahmenbedingungen bleiben, wird an der TU Clausthal weiterhin, auch im Sommersemester 2022, **Lehre in Präsenz** stattfinden können. Das TU-Präsidium unterstützt ausdrücklich Präsenzlehre und bittet alle Lehrenden, die bislang Veranstaltungen online anbieten, sorgfältig abzuwägen, ob eine Rückkehr in den Präsenzbetrieb möglich ist.

An der **Vollversammlung des AstA** der TU Clausthal haben am 27. Januar der Präsident und der Vizepräsident für Studium und Lehre teilgenommen. Ein zentrales Thema war die Frage Präsenz- oder Online-Lehre.



Auf der jüngsten Sitzung der „School“, dem fakultätsübergreifenden Beratungsgremium der Universität für Studium und Lehre, hat Professor Andreas Schmidt (Institut für Organische Chemie) zum Thema **Internationalisierung von Studiengängen** vorgetragen. In der Chemie beginnt der Bachelorstudiengang auf Deutsch und wird mit zunehmendem Verlauf um englischsprachige Lehrveranstaltungen ergänzt. Der Masterstudiengang Chemie ist dann ab dem kommenden Wintersemester komplett

auf Englisch. Das Präsidium hatte im Januar beschlossen, dass alle neuen und zur Re-Akkreditierung anstehenden Master-Studiengänge grundsätzlich Englisch als Unterrichtssprache verwenden. Alle Bachelor-Studiengänge werden in ein gleitendes Modell überführt, welches in deutscher Sprache beginnt und schrittweise in Englisch überführt wird.

Dezentrale Gleichstellungsbeauftragte gewählt

Die hauptberufliche Gleichstellungsbeauftragte Natalia Schaffel-Mancini unterrichtete den Senat über die Wahl bzw. Bestellung der nebenberuflichen dezentralen Gleichstellungsbeauftragten: Angela Binder, Nora Krippendorff (beide Fakultät für Energie- und Wirtschaftswissenschaften), Mirjam Holm, Miriam Losch (beide Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau), Silke Frank (Universitätsbibliothek), Heidi Oberthür (Rechenzentrum) und Privatdozentin Dr. Ulrike Willer (Forschungszentrum Energiespeichertechnologien). In der Fakultät für Natur- und Materialwissenschaften steht die Wahl noch bevor.

Mentoring-Programm

Mentoring hat sich als ein wichtiges Instrument bei der Karriereförderung von Frauen etabliert und ist auch Bestandteil des Personalentwicklungskonzeptes. Seit 2019 führt die TU Clausthal das Programm *WiMINToring* für Nachwuchswissenschaftlerinnen durch. Nun soll es für Studentinnen in den Masterstudiengängen die gleiche Chance geben. Im Sommersemester 2022 wird erstmalig ein Mentoring-Programm *WiMINToring* für Masterstudentinnen mit dem Fokus auf den Start ins Berufsleben angeboten, berichtete die Gleichstellungsbeauftragte. Begonnen wird mit einer Gruppe von maximal zehn Mentees.

Nachhaltige Thermische Energieversorgung

Der Senat befürwortet einstimmig die Änderung der Denomination der wieder zu besetzenden Professur „Hochtemperaturverfahrenstechnik“ in „Nachhaltige Thermische Energieversorgung“ sowie die geplante Struktur und Ausrichtung dieser W3-Professur. Dem Präsidium wird empfohlen, die Ausschreibung nach Freigabe durch das Wissenschaftsministerium zu veranlassen. Professor Hartmut Weyer hatte das Profilvertrag vorgestellt. Mit der veränderten Denomination, die auch auf Anraten des Wissenschaftlichen Beirats erfolgte, wird die Professur stärker auf das Leitthema der Universität, die Circular Economy, ausgerichtet.

Neuordnung Institut für Aufbereitung

Die Umbenennung des „Instituts für Aufbereitung, Deponietechnik und Geomechanik“ in „Institut für Aufbereitung, Recycling und Kreislaufwirtschaftssysteme“ ist vom Senat einstimmig beschlossen worden. Auch unter dem neuen Institutsnamen wird die alte Abkürzung IFAD beibehalten. Weiterhin befürwortet der Senat, dass die Abteilung und die Professur für Geomechanik und multiphysikalische Systeme von Professorin Eleni Gerolymatou vom IFAD aufgrund der fachlichen engen Verbindung zum Institut für Endlagerforschung wechselt. Am Institut für Aufbereitung, Recycling und Kreislaufwirtschaftssysteme werden neben dem Lehrstuhl für Rohstoffaufbereitung und Recycling (Professor Daniel Goldmann) künftig zwei Tenure-Track-Professuren für Kreislaufwirtschaftssysteme sowie für hydrometallurgische Aufbereitung, die im Besetzungsverfahren stehen, angesiedelt. Zudem wird die Professur „Nachhaltigkeit und soziotechnische Transformation“, deren Ausschreibung vorbereitet wird, dem IFAD zugeordnet. Diese Neustrukturierung des Instituts erfolgt im Zuge der Weiterentwicklung der TU Clausthal und ihrer Governance-Strukturen.



Neue Zuordnung Professur Hydrogeologie

Der Senat stimmt zu, dass die Professur für Hydrogeologie, die von Privatdozentin Dr. Elke Bozau verwaltet wird, vom Institut für Endlagerforschung mit Wirkung zum 1. April 2022 dem Institut für Geologie und Paläontologie zugeordnet wird.

Änderung von Ordnungen

Der Senat beschließt die Änderung der Ordnung des CUTEC-Forschungszentrums der TU Clausthal. Hintergrund: Im Zuge der Verabschiedung der Ordnung der Forschungsfelder der Universität war

festgelegt worden, dass aus den Lenkungskreisen der Forschungsfelder jeweils ein Mitglied in den Vorstand eines Forschungszentrums entsandt werden soll, wenn zwischen den Aktivitäten beider Einrichtungen Schnittmengen bestehen. Dies wurde nun umgesetzt.

Der Senat beschließt außerdem die Änderung der Ordnung des Deutschen Zentrums für Hochleistungsbohrtechnik und Automatisierung – Drilling Simulator Celle. Hier wurde lediglich ein formaler Fehler korrigiert.

Ferienbetreuung



Auch in 2022 hat der Familienservice der TU Clausthal ein umfangreiches Ferienbetreuungsprogramm für Grundschul Kinder vorbereitet. Insgesamt werden in drei Wochen Aktionen angeboten: die sogenannte Kinder-Oster-Uni in den Osterferien (vom 4. bis 8. April) sowie die Kinder-Sommer-Uni in der ersten und letzten Sommerferienwoche (vom 18. bis 22. Juli und vom 15. bis 19. August). Die Ferienbetreuungsprogramme finden in Kooperation mit der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld statt. [Mehr Informationen](#)

Nächste Senatssitzung

Die nächste Sitzung des Senates findet am 26. April statt.

Impressum: Presse & Kommunikation | E-Mail: christian.ernst@tu-clausthal.de

Fotos: AdobeStock (S. 1 unten), privat (S. 2), Kreuzmann (S. 1 oben, 4, 5), Methfessel (S. 6)

Redaktion: Christian Ernst | Gestaltung: Melanie Exner